

Berlins kleine Seen

Ein Schatz der Stadtnatur

Newsletter 1

Die Herausforderung in Berlin

Kleine urbane Seen spielen eine entscheidende Rolle in Städten: Sie sind wertvolle Ökosysteme und Erholungsräume, verbessern die Lebensqualität, mildern Hitzeinseln und sind essenziell für Schwammstadtkonzepte. Dennoch fallen Seen unter 50 ha nicht unter ein verpflichtendes Messprogramm. In Berlin gibt es über 600 solcher kleinen Seen, doch die Datenlage ist unzureichend. Die Messung ist aufwendig, da jeder See individuell betrachtet werden muss und zahlreiche verschiedene Daten zur Situationsbewertung erforderlich sind.

Die Lösung für Berlin

Initiativen und Projekte wie AD4GD adressieren diese Herausforderungen, indem sie Sensordaten und Satellitenbilder mit praktischen Erfahrungen und Messungen kombinieren. Durch die Einbeziehung von Anwohnenden in die Messungen und Beobachtungen werden neue Daten generiert, standardisiert und ermöglichen so eine automatisierte Datenverarbeitung. Dies führt zur Entwicklung von Indikatoren für Wasserqualität und -verfügbarkeit. Behörden können dadurch evidenzbasierte Entscheidungen für ein nachhaltiges Wassermanagement treffen, die Bewirtschaftung und Aufwertung kleiner Seen und Teiche in der Stadt optimieren und die ökologischen Schätze für zukünftige Generationen schützen.



Erste Sauerstoff-Daten werden mit Online-Sonden gesammelt

Im Rahmen des Projektes wurden an drei Seen Sauerstoffsonden installiert, die automatisiert Daten übermitteln. Diese sollen typische tageszeitliche Schwankungen in Abhängigkeit von der Jahreszeit erfassen. In Verbindung mit Wetter- und Wasserbilanzdaten ergibt sich daraus die Primärproduktion, die Auskunft über den trophischen Zustand der Seen gibt. Die Ergebnisse werden mit Messdaten zum Nährstoffhaushalt verglichen um die Methode zu validieren.

Seepat:Innen gesucht!

Die Kampagne zur Überwachung der Wasserqualität in Berlins Seen und Teichen hat begonnen. Freiwillige Seepat:Innen führen dabei selbstständig regelmäßige Messungen und Beobachtungen an einem bestimmten See durch zu Trübung, Sichttiefe, Nährstoffe, Temperatur und Salzgehalt. Zum Auftakt der Messungen findet eine persönliche Einführung statt, in der alle Verfahren detailliert erklärt werden. Die gesammelten Daten werden dann von uns automatisiert ausgewertet und bilden eine wertvolle Datengrundlage für Berlin.



Weitere Infos und Möglichkeiten zur Anmeldung:

<https://www.kompetenz-wasser.de/de/forschung/projekte/ad4gd-mitmachen>

CrowdWater-App an das Beobachten von Seen angepasst



Mit der CrowdWater-App können Interessierte Gewässer beobachten und Daten zu Wasserstand, Bodenfeuchtigkeit, Tier- und Pflanzenvorkommen sowie Verschmutzung sammeln. Ziel ist es, bestehende Messprogramme langfristig zu ergänzen. Die neueste Weiterentwicklung ermöglicht nun die gezielte Erfassung von Daten zu Seen und Teichen. Dafür werden Freiwillige gesucht, die Spots an Berliner Gewässern anlegen und Daten eintragen. Bereits 30 Einträge zu Seen und Teichen in Berlin sind verzeichnet.

Weitere Infos zum Download und zur Benutzung: <https://crowdwater.ch>